

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

9.6.1910 (No. 155)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 9. Juni

No 155

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 6. Juni d. J. den Aktuar Karl Häse beim Amtsgericht Triberg zum Gerichtsschreiber ernannt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 4. Juni d. J. wurden Regierungsbaumeister Hans Leiner und Trigonometer Karl Lang in Ikerlingen zur Bahnbauinspektion Konstanz verlegt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Berufszählung in Elsaß-Lothringen.

Bei der letzten Berufszählung im Reichslande wurde zum erstenmal eine Verbindung der Angaben über den Beruf und den Geburtsort der Einwohner vorgenommen, so daß sich jetzt ersehen läßt, wie sich die nicht im Lande geborenen Personen, die sich im Zeitpunkt der Zählung, im Sommer 1907, in Elsaß-Lothringen aufhielten, auf die einzelnen Berufsgruppen verteilen, was nicht ohne allgemein kulturell-soziales Interesse ist.

Von den damals gezählten 1.820.249 Einwohnern waren 83,8 Proz. = 1.524.966 im Lande selbst geboren; 295.941 = 11,5 Proz. stammten aus dem übrigen Deutschen Reich und 86.342 = 4,7 Proz. aus dem Auslande. Die Fremdgebürtigen stellen dabei ein prozentual stärkeres Kontingent, das im Hauptberuf tätig ist, als die anderen, mit anderen Worten sie haben prozentual weniger Angehörige im Lande, die ohne Hauptberuf hier leben. Von den 1.014.733 Erwerbstätigen, einschließlich der häuslichen Dienstmoten, entfallen nämlich 78,3 Proz. auf die hier im Lande Geborenen, 15,6 Proz. auf die aus dem übrigen Deutschen Reich und 6,1 Proz. auf die aus dem Auslande stammenden. Über ein Fünftel (21,7 Proz.) der am volkwirtschaftlichen Leben Elsaß-Lothringens beteiligten ist demnach außerhalb des Landes geboren, doch geht unter Nichtberücksichtigung der Militärpersonen, die nach Ablauf ihrer Dienstzeit zum größten Teil das Land wieder verlassen, der Anteil der Fremdgebürtigen unter den Erwerbstätigen auf ein Sechstel (16,1 Proz.) zurück.

Den verhältnismäßig größten Anteil unter den Fremdgeborenen hat natürlich der Militärdienst mit 91,6 Proz. aufzuweisen. Auf 67.736 Personen aus dem übrigen Reich kommen hier nur 6291 aus Elsaß-Lothringen und 621 aus dem Auslande. Es folgt der Bergbau und das Hüttenwesen, wo 60 Proz. fremdgebürtige Erwerbstätige gezählt werden, und zwar 15.730 aus dem Auslande, 8922 aus dem übrigen Reich gegenüber 16.406 im Lande Geborenen. Dann kommt das Baugewerbe mit 36,5 Proz. Hier stehen 13.737 im Auslande Geborene und 6516 aus dem übrigen Deutschen Reich Stammende 35.266 im Lande Geborenen gegenüber. Das starke Eindringen fremder Elemente in diesen beiden Berufen, dem Bergbau und Hüttenwesen, sowie dem Baugewerbe, ist seit langem Gegenstand häufiger Erörterung gewesen. Prozentual groß und verhältnismäßig stark ist auch das Eindringen der Fremdgebürtigen im Zivildienst und in sogenannte freie Berufe, sowie bei der Post und in der Eisenbahn, nur daß hier die aus dem Auslande Gebürtigen gegen die aus dem übrigen Reich Stammenden selbstverständlich weit zurücktreten. Im Zivildienst gibt es 34,3 Proz. Fremdgebürtige, im ganzen 11.930, von denen aber nur 1691 aus dem Auslande stammen. Im Post- und Eisenbahnbetrieb sind 15.303 im Lande Geborene beschäftigt; 7102 = 31,7 Proz. sind Fremdgebürtige, von denen 330 auf das Ausland fallen. Groß ist der Anteil des Auslandes noch bei der Industrie der Steine und Erden. Hier stehen 18.714 aus dem Lande Gebürtigen 3555 aus dem Auslande Stammende und 1727 aus dem übrigen Reich Gebürtige, zusammen also 20,4 Proz. Fremdgebürtige gegenüber. In der Metallverarbeitung geht der Prozentsatz der Fremdgebürtigen mit 15,4 schon erheblich zurück, in der Kopfzahl halten diese sich freilich dem letztgenannten Berufsklasse gleich, es sind 4675, von denen aber nur noch 1318 auf das Ausland fallen. Die im Lande Geborenen beziffern sich in dieser Berufsart auf 25.749, nicht ganz unähnlich liegen die Verhältnisse

bei der Industrie der Maschinen und Werkzeuge. 12.638 im Lande Geborene sind hier beschäftigt, 20 Proz. Fremdgebürtige stehen ihnen gegenüber, und zwar mit 2156 aus dem übrigen Deutschland und 1011 aus dem Auslande.

Ganz bedeutend überwiegen die im Lande Geborenen in der Landwirtschaft und Gärtnerei — es sind 322.180 —, nur 3,3 Proz. Fremdgebürtige sind hier beschäftigt und bezeichnenderweise überwiegen hierbei auch die aus dem Auslande Gebürtigen mit 6308 Köpfen, die aus dem übrigen deutschen Reich stammen, die sich auf 4838 beziffern. Etwas höher ist schon der Prozentsatz der in der Forstwirtschaft beschäftigten Fremdgebürtigen. Er beträgt 9,2, es sind 538 Köpfe, die fast sämtlich aus dem übrigen Deutschland stammen; sie stehen 5302 aus dem Lande Gebürtigen gegenüber. Geringer — und zwar auffallend gering — ist der Prozentsatz der in der Textilindustrie beschäftigten Fremdgebürtigen, es sind zwar 4535 Personen, von denen 1752 aus dem übrigen Deutschland und 2783 aus dem Auslande stammen, aber sie machen nur 5,7 Proz. der Erwerbstätigen in dieser Berufsgruppe aus, zu denen 74.952 aus dem Lande Gebürtige zählen.

Von den übrigen Berufsgruppen verdienen noch um ihrer Anzahl die mit Holz- und Schnitzstoffen Beschäftigten erwähnt zu werden. Hier kommen auf 18.838 aus dem Lande Gebürtigen 1985 aus dem übrigen Reich und 1847 aus dem Auslande oder 13,1 Proz. Fremdgebürtige. In der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel sind 19.955 aus dem Lande Gebürtige beschäftigt, worauf 18,9 Proz. Fremdgebürtige kommen, von denen 3685 aus dem übrigen Reich und 949 aus dem Auslande stammen. In der Bekleidungsbranche machen die Fremdgebürtigen 15,6 Proz. aus, 3527 stammen aus dem übrigen Reich, 1515 aus dem Auslande, 2729 sind Gebürtige von hier. Das Handwerksberuf schließt 20,6 Proz. Fremdgebürtige ein. Auf 35.401 hier Geborene entfallen 6823 aus dem übrigen Reich und 2379 aus dem Auslande. 27,6 Proz. Fremdgebürtige kommen auf die Gast- und Schankwirtschaft mit 15.633 aus dem Lande Stammenden. 4102 sind von den Fremdgebürtigen aus dem übrigen Reich, 856 aus dem Auslande.

Schließlich mag noch erwähnt werden, daß 25,8 Proz. Fremdgebürtige sich mit Lohnarbeiten wechselnder Art beschäftigen. 2145 von ihnen stammen aus dem übrigen Reich, 508 aus dem Auslande, sie stehen 7630 aus dem Lande selbst Gebürtigen gegenüber. Auffallend hoch ist auch die Zahl der Fremdgebürtigen ohne Beruf und Berufsaufgaben, es sind 17,4 Proz., von denen 10.549 aus dem übrigen Reich, 3704 aus dem Auslande stammen, während 67.851 im Lande geboren sind. Von den häuslichen Dienstmoten sind 27,7 Proz. Fremdgebürtige, 5910 stammen aus dem übrigen Reich, 1282 aus dem Auslande, 18.752 sind hier Geborene.

Die Vermählungsfeier im Kaiserhause.

(Telegramme.)

* Potsdam, 8. Juni. Die Braut des Prinzen Friedrich Wilhelm, Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey, traf gestern nachmittags mit Gefolge und ihren Verwandten auf Station Wildpark ein und wurde dort von der Kronprinzessin empfangen und auf das herzogliche begrüßt. In feierlicher Aufahrt begaben sich dann die Herrschaften zum Neuen Palais. Eine halbe Eskadron des Leibgardehusarenregiments eröffnete den Zug. Bei der Ankunft empfingen die Prinzen des königlichen Hauses die hohe Braut. Im Treppenzimmer des Neuen Palais wurde die Braut von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, den Prinzessinnen des königlichen Hauses und den höchsten Gästen empfangen und dann nach den für sie bestimmten Gemächern geleitet. Der Kronprinz, der an einer leichten Gesichtsschwellung leidet, konnte den Empfangsfeierlichkeiten nicht beiwohnen.

* Neues Palais, 8. Juni. Heute fand die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey in Gegenwart des Kaiserpaars, der Kronprinzessin, der kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, der Anverwandten, sowie einer großen Anzahl Gäste, des Reichskanzlers und der Minister statt. Im Appollo-Saal wurde die Ehepakte abgeschlossen.

jen. Oberhofmarschall Graf Gulenburg vollzog die standesamtliche Trauung. Die kirchliche Feier in der zur Kapelle umgewandelten Jaspisgalerie lag in den Händen des Oberhofpredigers Dryander. Die Mittagstafel fand im Marmorfaal statt.

Während der Tafel brachte Seine Majestät der Kaiser einen Trinkspruch aus. Er hieß die Hohe Braut im Kreise seiner Familie freundlich willkommen und betonte, daß sich jetzt das Leben mit seinen ersten Anforderungen und Pflichten ihr nähere. Als Beispiel für die Erfüllung der Pflichten bezeichnete der Kaiser die in seinem Hause und im Volke gleich verehrte Königin Luise. Er sprach den Wunsch aus, daß die Hohe Frau ihrem Manne ein trautes Heim bereiten möge, wenn er von der Arbeit komme. Vor allem hoffe ich, so schloß der Kaiser, daß du mit deinem Mann dein Haus begründest auf dem festen Grunde, auf dem wir alle stehen, in der Person des Herrn und Heilandes, dem wir alle ergeben sind. Mit den innigsten Glück- und Segenswünschen erhebe ich mein Glas auf dein und deines Mannes Wohl.

Nach Beendigung der Tafel und nach zahlreichen Gratulationen erfolgte im Musiksaale die Verteilung des Strumpfbandes. Das neuvermählte Paar begibt sich nach Schloß Seitenburg.

Vom preussischen Landtag.

* Berlin, 7. Juni. Das preussische Abgeordnetenhaus verwies die Vorlage, betreffend die Erhöhung der Zivilliste, an die Budgetkommission, nachdem sämtliche Redner, ausgenommen die sozialdemokratischen, die geforderte Summe als berechtigt anerkannt und für die Vorlage gestimmt hatten. Darauf trat das Haus in die zweite Lesung des Eisenbahnanleihegesetzes in Verbindung mit der Beratung der Denkschrift über die Kleinbahnen ein. Nach unerheblicher Debatte wurde das erstere verabschiedet und die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Es folgten Interpellationen.

Mit derselben ruhigen Sachlichkeit wie im Herrenhause ist vorgestern auch in der zweiten preussischen Kammer die Forderung der wahlfreien Bestattungsart behandelt worden. Auch im Abgeordnetenhause wurde gegenüber den grundsätzlichen Gegnern der Feuerbestattung, die sich, wie es u. a. ein konservativer Abgeordneter tat, darauf zu berufen pflegen, daß diese Bestattung der christlichen Sitte widerspreche, von verschiedenen Rednern darauf hingewiesen, daß die Generalynode die Feuerbestattung für vereinbar mit dem christlichen Bekenntnis erklärt hat. Auch die Erklärung des Evangelischen Oberkirchenrats und die bekannte Oberverwaltungsgerichtsentscheidung in Sachen des Hagener Krematoriums sowie der berechtigte Einwand, daß der jetzige Zustand in Preußen ein Privileg der Wohlhabenden schaffe, wurden auch im Abgeordnetenhause als durchschlagende Gründe, die für die Einführung der Feuerbestattung in Preußen sprechen, nach ihrem vollen Gewichte gewürdigt. Mit der gleichen Entschiedenheit wie im Herrenhause, wurde ferner darauf hingewiesen, daß die Verhältnisse in den Großstädten schon jetzt geradezu dazu zwingen, den Weg der fakultativen Feuerbestattung zu beschreiten. Bereits jetzt ist in einigen Städten die Ruhefrist der Gräber auf 15 und 10 Jahre, in München sogar auf 7 Jahre zurückgegangen. Die Debatte hatte das Ergebnis, daß der Antrag, die Einführung der fakultativen Feuerbestattung durch politische Gemeinden oder sonstige Verbände zu ermöglichen, zur Annahme gelangte. Dagegen stimmten das Zentrum und die Polen geschlossen, während bei den Konservativen eine allerdings kleine Minderheit für die Forderung einer wahlfreien Bestattungsart eintrat.

Die beiden von der konservativen und national-liberalen Fraktion im preussischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellationen über die Vortromäus-Guzkflita werden am Donnerstag beantwortet. Wie verlautet, wird sich die Regierung darauf beschränken, ihren Standpunkt darzulegen und über die Schritte zu berichten, die sie in Rom unternommen habe. (Telegramme.)

* Berlin, 8. Juni. Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Vorlage betr. die Erhöhung der Kron-dotation und den Nachtragsetat einstimmig angenommen.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

* Wien, 8. Juni. Der türkische Thronfolger ist mit dem Minister des Äußern, Nisfat Pascha, heute vormittag nach Budapest gereist.

* Wien, 8. Juni. Der türkische Minister des Äußern erklärte in einer Unterredung dem „Fremdenblatt“ zufolge, daß der Thronfolger und er selbst einen ausgezeichneten Eindruck von Wien mitnahmen. Der Thronfolger habe durch seinen Besuch bei Seiner Majestät dem Kaiser den Eindruck gewonnen, daß dieser ein treuer aufrichtiger Freund der Türkei sei. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern seien ausgezeichnet. Bezüglich der Kretafrage halte er an der Forderung fest, daß man in kurzer Zeit die definitive Regelung erreichen werde. Die Haltung der Schutzmächte sei befriedigend. Die Türkei werde Kreta eine weitestgehende Autonomie zugestehen, was für die Kretafrage besser sein werde, als eine Annektierung durch Griechenland. Es hege den Wunsch, daß sich die Kretaschutzmächte so bald als möglich über die Bildung eines definitiven Regimes in Kreta einigen möchten.

* Konstantinopel, 8. Juni. Von amtlicher Stelle wird gemeldet: Die militärischen Maßnahmen im Wilajet Kossowo sind beendet. In den Bezirken Kesküb, Pristins und Prizrend wurden über 8000 Waffenstücke abgeliefert. 30 Bataillone sind in Djakoma und Tzef versammelt, ohne auf Widerstand gestoßen zu sein. In diesen Ortschaften wurden ebenfalls viele Waffen abgeliefert. Vollkommene Ruhe und Ordnung herrscht gegenwärtig im ganzen Wilajet. Die Behörden haben bereits eine Volkszählung, die Aufstellung eines Katasters und die Rekrutierung in die Wege geleitet.

* Konstantinopel, 8. Juni. Die Gerüchte über die Demission des Großwesirs wegen der Kretafrage werden von dem Großwesir selber demontiert.

* Konstantinopel, 8. Juni. Die Regierung brachte in der Kammer eine Vorlage ein betreffend die Amnestierung von Albanern, welche wegen gemeiner Verbrechen verfolgt werden.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 7. Juni. Wie aus Fez gemeldet wird, hat am 2. Juni zwischen der Mahalla Bagdadis und Truppenabteilungen Mulay Kefirs, die sich aus den Stämmen der Ahata und Shaina zusammensetzten, ein Gefecht stattgefunden, dessen Ausgang unentschieden geblieben ist. Die Mahalla Mulay Kefirs, die durch Deserture aus den Reihen der Truppen des Maghzen täglich Zugang erhält, lagert bei Elghan.

* Madrid, 8. Juni. Der spanische Anteil an der marokkanischen Anleihe ist vierundvierzigmal überzeichnet worden.

Theodor Roosevelt über nationale Einigung.

* Oxford, 8. Juni. Roosevelt hielt gestern in der Universität eine Vorlesung über „biologische Analogien in der Geschichte“. Er gab einen Überblick über die Entwicklungen und Veränderungen, die sich im Laufe der Jahrtausende im Tierreich vollzogen haben und stellte dem die mannigfachen Wandlungen der Menschenrassen bei ihren Wanderungen über die Erde und bei ihren gegenseitigen Berührungen gegenüber. Die heutigen großen Nationen seien künstliche Vereinigungen gänzlich verschiedener Rassentypen, aber das Moment nationaler Einigung übe einen weit stärkeren Einfluß als alle Rassenmomente. Der Nordfranzose z. B. sei in seinem Blut und seiner physischen Erscheinung seinem deutschsprechenden Nachbar enger verwandt als dem Franzosen der Mittelmeerküste, und dieser wieder stehe dem Katalonier näher als seinem französischen Landsmann am Armeekanal oder an den Nebenflüssen des Rheins. Aber in ihren entscheidenden Charakterzügen seien alle diese verschiedenen Arten von Franzosen eins geworden und verschieden von allen Ausländern. Ebenso liegen die Dinge bei den Deutschen an den Quellen der Donau und des Rheins verglichen mit den typisch so ganz anders gearteten baltischen Deutschen, und die gleichen Erscheinungen treten zutage bei den Bewohnern von Kent, Cornwall und Yorkshire. Sobald dieser Zusammenhalt nicht mehr in voller Kraft bestehe und der Partikularismus überwiege, sei der Verfall nahe. Auch der Luzus bedeute stets eine nationale Gefahr. Nach einem Vergleich zwischen der Geschichte Roms und Englands betonte Roosevelt, die schlimmsten Feinde seien die inneren, die eigenen Leidenschaften und Vorurteile, der wichtigste Faktor für die nationale Größe dagegen sei der nationale Charakter. Der Geist, in dem jede Nation die ihr gestellten Aufgaben löse, müsse ein Geist der Humanität und Brüderlichkeit, aber frei von Schwäche sein. Der Müßiggänger, der Lasterhafte, der Schwache könne nicht den Lohn der Besseren erhalten. Der doktrinaire Sozialismus zerstöre mit dem Eigentumsrecht die Familie. Die Verührung mit fremden Nationen verschiedener Art und Kultur bringe schwierige Probleme mit sich. Einige Grundsätze seien aber festzuhalten. Es gebe kein Recht zur Herrschaft über eine andere Nation, wenn diese Herrschaft nicht zum Vorteil dieser andern Nation diene. Jedermann müsse nach seinem Wert

behandelt werden und dürfe keine spezielle Bevorzugung genießen, weil er einer speziellen Klasse angehöre. Umgekehrt dürfe niemand seines Anspruchs auf Ehre oder Belohnung verlustig gehen um der Klasse willen, der er angehöre, auch wenn die Klasse einen verhältnismäßig kleinen Prozentsatz von Tüchtigen hervorbringe. Das gleiche Prinzip müsse von Staat zu Staat gelten. Die am weitesten vorgeschrittenen Nationen müßten sich bereit halten, den Barbarismus oder Despotismus an der Niederwerfung der für den Fortschritt arbeitenden Nationen zu verhindern.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 8. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb. Von 11 Uhr an erteilte Seine königliche Hoheit folgenden Herren Audienz: den Landgerichtsräten Spaager in Mosbach und Dr. Welbe in Konstanz, dem Rustos des Hofantiquariums Professor Dr. Gropengießer in Mannheim, den Notaren Müller in Boandorf und Haas in Ettenheim, dem Professor Mayer daselbst, dem Pfarrer Schurr in Pflittersdorf und dem Inspektor Mayer in Welschnieurt. Hieran meldete sich Oberstleutnant Grabert, Kommandeur des II. Gendarmeriedistrikts.

Nachmittags nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen.

** In den letzten Tagen ist durch die Presse die Nachricht gegangen, daß die Hoffnungen auf ein Zustandekommen des Wassergesetzes sehr geringe seien, weil sich zwischen der Regierung und der Kommission der Ersten Kammer über eine Reihe wichtiger Fragen Meinungsverschiedenheiten ergeben hätten und es zweifelhaft sei, ob über diese eine Verständigung erzielt werden könne. Diese Nachricht ist unzutreffend. Die Kommission der Ersten Kammer ist in eine Beratung des Inhalts der Wassergesetzesnovelle noch gar nicht eingetreten; es ist nur die Frage besprochen worden, ob angesichts der vorgerückten Zeit eine Behandlung des Gesetzesvorschlages auf diesem Landtag noch möglich sei.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns geschrieben: Das am Mittwoch den 15. Juni stattfindende Gastspiel von Mitgliedern des Berliner Deutschen Theaters mit den beiden Hauptdarstellern Tilla Durieux und Paul Wegener dürfte großes Interesse begegnen. Die Künstler, welche von einer erfolgreichen Gastspielreise in Wien und Brüssel kommen, dürften auch hier eine gute Aufnahme finden, denn das Gastspiel wird nicht nur die hervorragende Kunst einzelner, sondern auch und zwar innerhalb einer einheitlichen und stilgerechten Vorstellung ein fein abgestimmtes Ensemble zeigen.

* (Entwürfe für das Großherzog Friedrich-Denkmal.) Sämtliche 36 eingegangenen Entwürfe für das Großherzog Friedrich-Denkmal können von heute ab während 14 Tagen vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Großherzoglichen Orangerie besichtigt werden. — Wie bereits mitgeteilt, hat das Preisgericht folgende Entwürfe preisgekrönt: Mit dem 1. Preis (5000 M.) den Entwurf Nr. 31, Motto: „Jahrlingen“, Verfasser Herr Architekt Franz Kubu in Heidelberg; mit dem 2. Preis (3000 M.) den Entwurf Nr. 28, Motto: „Eckweiler“, Verfasser Herr Bildhauer Hermann Binz in Karlsruhe und die Herren Architekten Pfeifer und Großmann in Karlsruhe; mit dem 3. Preis (2000 M.) den Entwurf Nr. 10, Motto: „Kraft und Frieden“, Verfasser Herr Bildhauer Hermann Binz in Karlsruhe.

* (VII. Tuberkulose-Arzterversammlung.) Auf der gestrigen Schlußsitzung der Versammlung der Tuberkuloseärzte im Rathausaal sprachen Sanitätsrat Dr. Gelsber-Carolagrün über „Ehe und Tuberkulose“, Professor Dr. Staud über „Tuberkulose und Schwangerschaft“, Dr. Kumpf-Ebersteinberg über die „Physikalische Untersuchung und Beendigung des Heilverfahrens“. An die Vorträge schloß sich eine lebhaft diskutierte Auf das Begrüßungstelegramm an Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise war folgende Antwort eingetroffen, die der Vorlesende mit dem Ausdruck tiefgefühlter Dankes auf der gestrigen Sitzung verlas:

„Ich vermag von meinem Krankenlager aus, auf welchem mich die beginnende Rekonvaleszenz festhält, leider nur unvollkommen meinen warmen Dank auszusprechen für den mich tief bewegenden Gruß, welchen ich durch Sie namens der hochbedeutenden heutigen Versammlung erhalten habe. Wenn es mir eine sehr große Entbehrung ist, dieser fernbleiben zu müssen, empfinde ich um so dankbarer eine Kundgebung, die ich aber von mir selbst ablenken möchte, indem ich der Übergewegung Ausdruck gebe, daß nur in der Gesamtheit aller Kräfte der Erfolg für das Erreichte zu erkennen ist und mein höchster Vorzug darin besteht, Mitarbeiterin sein zu dürfen auf dem großen menschlichen Gebiete, das Gottes Segen bisher so sichtbar begleitet hat. Nehmen Sie diesen herzlichen Dankesausdruck so auf, wie ich ihn Ihnen sende.“

* (Festbankett in der Festhalle.) Bei dem morgen, Donnerstag, den 10. Juni, abend halb 9 Uhr zu Ehren der Deutsch-Amerikaner im großen Festhallsaal in Aussicht genommenen Bankett sind an Zugängen geöffnet: Zum Saal die Eingänge in den Garderobebauten links und rechts vom Festhalleportal sowie der Eingang im Portal selbst, zur oberen Galerie (wohin nur Damen Zutritt haben) die Aufgänge in den beiden Garderobebauten und die beiden neuen äußeren Galerieaufgänge, rechts und links vom Festhalleportal. Saal- und Galerieöffnung um halb 8 Uhr. Zum Eintritt in den Saal berechtigt das Abzeichen des Bad. Militärvereinsverbandes.

* (Stadtgartenkonzert.) Wegen der Ankunft der an der Deutschlandfahrt teilnehmenden Mitglieder des Zentralverbandes der Deutschen Veteranen- und Kriegerverbände Nordamerikas wird das übliche Freitagskonzert diese Woche auf Donnerstag (9. d. M.) verlegt und nachmittags 4 Uhr abgehalten.

* RS. Heidelberg, 8. Juni. Die Abteilung der Heidelberger „Freien Studentenschaft“ für Literatur und Kunst veranstaltete gestern abend im Lesesaal der Stadthalle ihren 1. Autorenenabend. Der bekannte Karlsruher Lyriker und Nobelpreisträger Geiger, der sich bekanntlich auch als Schach- und Kunstkritiker betätigt, las aus seinen Werken ein Manuskript „Das Winterfest“ vor. Das Stück, ein feuchttrübliches Scherzspiel aus Altgriechenland, fand den stürmischen Beifall eines sehr zahlreichen Auditoriums.

* Konstanz, 7. Juni. Die diesjährige 42. Hauptversammlung des Badischen Architekten- und Ingenieurvereins fand vom 4. bis 6. Juni bei ungewöhnlich großer Beteiligung der Mitglieder und in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus allen Bodenseeuferstaaten in Konstanz und Friedrichshafen statt. Der 4. Juni war dem Besuch der Sebenswürdigkeiten und banlichen Anlagen der Stadt Konstanz gewidmet und endete nach einem Ausflug zum Waldhaus Jakob, von dem aus die herrliche Alpenansicht der Versuchsauffahrt des zur Fahrt zur Kaiserfahrt Wien sich rüstenden „J. III“ beobachtet wurde, mit einem gemeinschaftlichen Abendessen im Hotel. Am nächsten Morgen fand die Hauptversammlung unter Leitung des Vereinsvorsitzenden, Oberbaurat Heß, im Museumsaal statt, bei der Oberbürgermeister Dr. Weber den Verein namens der Stadtverwaltung in herzlichen Worten begrüßte und in einer bedeutungsvollen Rede die zahlreichen technischen Aufgaben schilderte, welche die Stadt Konstanz in der nächsten Zeit zu erfüllen haben werde. Nach Erstattung der Jahresberichte über die Tätigkeit des Hauptvereins und der vier Bezirksvereine, aus denen sich die sehr umfangreiche Tätigkeit des Vereines sowohl auf belehrendem Gebiet durch Vorträge und Besichtigungen, als auch auf dem Gebiet der Denkmalpflege, der Förderung heimischer Bauweise, sowie auf verschiedenen anderen dem öffentlichen Interesse dienenden Gebieten ergab, machte Oberbaurat Heß an Hand der aufgehängten Pläne Mitteilungen über den mit 38 Entwürfen besetzten Wettbewerb für die Ausgestaltung des Platzes am Karlsruher in Karlsruhe. Das Ergebnis des Wettbewerbes soll in den nächsten Tagen in der für diesen Zweck bereitgestellten Aula der Technischen Hochschule in Karlsruhe öffentlich ausgestellt werden. Die drei für den Wettbewerb von der Stadt Karlsruhe gestifteten Preise wurden vom Preisgericht dem Architekten Fritz Nöhler, der Firma Pfeifer u. Großmann und Regierungsbaumeister Lorenz, alle in Karlsruhe, verliehen. Das Ergebnis des Wettbewerbes wurde allseitig als ein bedeutungsvolles und erfreuliches anerkannt. Nach Wiederwahl des alten Vorstandes durch Zuruf und nach Ernennung der Vertreter für die Abgeordnetenversammlung in Frankfurt a. M. und für den Tag für Denkmalpflege in Danzig, wurde beschlossen ein Eingabe bezüglich der Landesbauordnung an das Großministerium des Innern zu richten.

Auf einem von der Stadt Konstanz gestellten Sonderdampfer wurde sodann bei prächtigstem Wetter die Fahrt nach Friedrichshafen angetreten, wo ein Festmahl im Deutschen Haus über 180 Teilnehmer vereinigte, bei dem der Abgesandte des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins Direktor Peter aus Zürich, seitens der namentlich aus der Schweiz sehr zahlreich erschienenen Gäste der Verein in warmer Weise begrüßte und Dr. Ing. Nitzmann in schwingvollen Worten den Grafen Zepelin als Vorbild der deutschen Techniker feierte. Nach Abendessen von Huldigungstelegrammen an Seine königliche Hoheit den Großherzog und an Seine Majestät den König von Württemberg, sowie an den an der Teilnahme an dem Festessen verbindlichen Grafen Zepelin, auf welche bald Dankestelegramme eintrafen und nach manderlei weiteren Ansprachen begab sich der Verein nach Lustschiffwerk in Niedelhart, wo eine Besichtigung der beiden Luftschiffe „J. III“ und „J. IV“ stattfand, nachdem die beachtliche Aufsicht eines Teiles der Vereinsmitglieder mit dem als Passagierluftschiff gebauten „J. IV“ leider unterbleiben mußte, da die rechtzeitige Fertigstellung dieses Luftschiffes wegen verspäteter Ablieferung der Motore nicht möglich gewesen war. Die beide neben einander liegenden Luftschiffe, von denen das eine fahrbereit war, während das neue Passagierluftschiff noch seiner Hülle entbehre und sein kunstvolles Gerippe in allen Einzelheiten zeigte, boten in der mächtigen Halle einen imponierenden Anblick dar. Direktor Golsman und Oberingenieur Kober übernahmen in freundlicher Weise die Führung und Erläuterung, während Graf Zepelin an den Verein folgendes Telegramm richtete.

„Für die mir erworbene Ehreung herzlichen Dank dem badischen Zweig des großen deutschen Gesamtvereins. Ihrem Wissen und Können verdanke ich schöpferische Gedanken auf technischem Gebiet die Möglichkeit meiner Bewirkung.“

Die Hauptversammlung fand am Montag mit einem Ausflug nach Stein am Rhein und zum Rheinfall bei Schaffhausen ihren Abschluß.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 8. Juni. Im Beisein Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen und Prinzessinnen, der Minister von Moltke und Dr. Beseler, zahlreicher hoher Militärs und anderer bekannter Persönlichkeiten aus der Gelehrten-, Finanz- und Künstlerwelt wurde gestern in der Hochschule für Musik eine Gedächtnisfeier anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise begangen. Nach den einleitenden Musikstücken hielt Professor Hünke die Gedächtnisrede, in welcher er ausführte, das Bild der Königin als freundlicher Schutzgeist des Volkes und als guter Genius Preußens sei unser geliebtes über Tod und Grab hinaus. Zwei Sätze aus Handels „Messias“ schlossen die eindrucksvolle Feier.

* Berlin, 7. Juni. Die Mitglieder des neuen Kalligraphik- und Verkaufsvertrag vollzogen. Damit tritt das neue bis zum Jahre 1915 unkündbare Kalligraphikat in Kraft, dessen Dauer, falls eine Kündigung der Mitglieder bis zu diesem Termin nicht erfolgt, sich bis zum Jahre 1925 verlängert.

* Schwerin, 8. Juni. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark sind gestern abend zu den Tauffestlichkeiten hier eingetroffen.

* Paris, 7. Juni. Kammer. Nachdem in den letzten beiden Sitzungen die Wahlen von 530 Deputierten für

gültig erklärt worden waren, schritt das Haus heute zur Wahl des definitiven Bureaus. Zum Präsidenten wurde mit 304 von 450 abgegebenen Stimmen Briffon gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden, alle geeinigten Sozialisten enthielten sich der Abstimmung.

Stockholm, 7. Juni. Über den augenblicklichen Stand der Spitzbergenfrage ist das Svenska-Telegramm Byron ermächtigt, folgende Mitteilung zu machen: Schweden, Norwegen und Rußland haben sich darüber geeinigt gemeinsam den Entwurf zu einer Rechtsordnung für Spitzbergen auszuarbeiten und zu diesem Zweck demnächst in Christiania Verhandlungen einzuleiten. Die endgültige Annahme des Entwurfs wird auf einer Zusammenkunft von Vertretern aller interessierten Regierungen erfolgen.

Christiania, 7. Juni. Als dem König das Gesetz zur Sanktionierung vorgelegt wurde, welches den Frauen für die Kommunalwahlen ein erweitertes Stimmrecht verleiht, rief ihm Handelsminister Artander, die Sanktionierung nicht zu vollziehen. Nachdem die übrigen Mitglieder der Regierung sich für die Sanktionierung ausgesprochen hatten, vollzog der König seine. Darauf reichte Handelsminister Artander seine Demission ein, die angenommen wurde. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Braenner, übernimmt für Artander das Handelsministerium. Der Oberingenieur bei den Staatsbahnen Darré Jensen wurde zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Der Personenwechsel bedeutet keinerlei Änderung in der Politik der Regierung.

St. Petersburg, 8. Juni. Die Reichsduma hat nach viertägiger Debatte mit 196 Stimmen der Rechten und der Mitte gegen 105 Stimmen der Opposition und einiger Otkobristen beschloffen, zur Verhandlung über einzelne Paragraphen der Finanzvorlage überzugehen. Die Sozialdemokraten hatten den Saal verlassen.

Rom, 8. Juni. Seine Majestät der König von Griechenland stattete gestern dem Fürsten v. Bülow einen Besuch ab.

Washington, 8. Juni. Eine Sonderbotschaft des Präsidenten Taft an den Kongreß empfiehlt die Klausel der Bahnvorlage, durch die die Interstate Commerce Commission ermächtigt wird, die von den Bahnen eingereichten höheren Frachttarifen zu unterziehen und zu suspendieren, sofort nach dem Unterzeichnen der Vorlage und nicht erst in drei Monaten in Kraft zu setzen.

New York, 8. Juni. Wie der „New-York Sun“ aus Mexiko berichtet, beträgt die Zahl der durch die aufständischen Insurgenten getöteten Soldaten und Mexikaner 500.

Washington, 8. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Beratung der Eisenbahnvorlage ausgesetzt. Diese soll zuerst in einer gemeinsamen Kommissions-sitzung des Repräsentantenhauses und des Senats beraten werden.

In einer Konferenz mit dem Präsidenten Taft haben die Pensylvanier, New York Central und Southern-Eisenbahngesellschaft den in der gestrigen Konferenz mit den Vertretern der Western-Triple-Line festgesetzten Bestimmungen auch ihrerseits zugestimmt.

Santiago de Chile, 8. Juni. Das Ministerium gab seine Entlassung.

Tsingtau, 7. Juni. Konteradmiral Gühlen übernahm von Vizeadmiral Jagenohl die Geschäfte als Chef des Kreuzergeschwaders. Er hiszte seine Flagge auf dem „Scharnhorst“.

Verschiedenes.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt.

Kolmar, 7. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ließ durch den Grafen Sierstorff, der die „N. Bad. Landesztg.“ in Mannheim vertritt, offiziell erklären, daß der heutige Unfall nicht durch einen Pneumatikfehler zurückzuführen sei. Eine genaue Untersuchung hat einen Mangel an der Steuerung ergeben. Der Chauffeur des Wagens und der Unparteiische Alfenstedt aus Siegburg sind tot, der Lenker des Wagens, Herr Heine, wurde schwer verletzt. Ein Mann aus dem Publikum wurde verletzt, trug aber nur eine Fleischwunde davon. Wahrscheinlich hatte die Steuerung zu viel orton Gang.

Wetz, 8. Juni. Bis 4 Uhr 2 Min. waren gestern in ziemlich schneller Folge 35 Wagen am Ziel eingetroffen, von da an erfolgte die Ankunft der Wagen in mehr oder minder bedeutenden Zwischenräumen. Gegen halb 6 Uhr kam ein schweres Gewitter mit starkem Regen auf, das gegen 8 Uhr noch andauerte. Bis kurz nach 7 Uhr waren insgesamt 70 Wagen angekommen. Der von dem Prinzen Heinrich gesteuerte Wagen langte um 6 Uhr 27 Minuten an und wurde mit brausenden Hochrufen begrüßt. Der Prinz unterhielt sich am Ziel längere Zeit mit einem Herrn des Empfangskomitees und fuhr dann nach dem Generalkommando, wo er Wohnung nahm.

Homburg v. d. S., 8. Juni. Aus Anlaß der heute hier endenden Prinz-Heinrich-Fahrt hat die Stadt reichen Flaggen-schmuck angelegt.

Die Begründung des Aufschubs der Zepplinfahrt nach Wien. **Friedrichshafen, 8. Juni.** Zur Begründung der Abgabe der Wiener Fernfahrt wird noch mitgeteilt: Obgleich die Fahrten mit dem „Z. 6“ einen guten Verlauf nahmen, haben die Versuche mit verschiedenen Neuerungen doch die Notwendigkeit von Änderungen ergeben. Es erscheint dem Grafen Zepplin doch vorzuziehen, seine Fernfahrt nicht zu unternehmen, bis noch eine gründlichere Erprobung erfolgt ist.

Friedrichshafen, 8. Juni. Graf Zepplin erklärt folgende Erklärung nach Wien: Schwer getroffen von dem harten Schicksal gegenüber den Erwartungen, die Seine Majestät der Kaiser von Österreich, die Stadt Wien und die Bevölkerung aller beteiligten Länder an mein Erscheinen mit meinem Luft-

schiff geknüpft haben, dies in so später Stunde für die nächste Zeit abzugeben zu müssen, drängt es mich, die Vorgänge, welche dazu nötigen, auch öffentlich zur Kenntnis zu bringen: Durchdrungen von der Pflicht, keinerlei Versprechungen für mein Hinsinken mit einem Luftschiff ohne die Überzeugung von der größten Wahrscheinlichkeit der Ausführungsmöglichkeit machen zu dürfen, habe ich damit gewartet, bis mir die Zuficherung von der so frühzeitigen Fertigstellung aller Teile des Luftschiffes geworden war, um noch die gründlichste Erprobung vornehmen zu können. Da tauchte unter den Fachmännern die Streitfrage über die zweckmäßigste Art der Luftschrauben auf und die nun nötigen Versuche wirkten verzögernd auf die Ausführung der Betriebe und damit auf die Vollendung des Einbaues der Motoren. Die günstigen Ergebnisse aller Zwischenversuche aber ließen mich in Übereinstimmung mit meinen Ingenieuren nicht früher zweifelhaft werden, daß der Flug nach Wien zum versprochenen Zeitpunkt ausführbar bliebe. Diese Erwartungen schienen sich durch die mehrtägigen vollkommen gelungenen Probeflüge glänzend zu rechtfertigen, bis gestern mittag nach zwei mehrtägigen Flügen sich doch herausstellte, daß ein Organ des neuen Motors noch nicht die genügende Sicherheit bietet. Obgleich nun diesem Mangel in wenigen Tagen abgeholfen ist, so wage ich es, getreu meinem Grundsatze, die größtmögliche Gewißheit für die Erfüllung meiner Versprechen zu haben noch nicht, einen neuen Termin für die Ausführung des Fluges nach Wien, falls dieser noch gewünscht werden sollte, schon jetzt in Vorschlag zu bringen. Friedrichshafen, 8. Juni 1910. gez.: Graf Zepplin.

Wien, 8. Juni. Die Blätter bedauern, daß Graf Zepplin seine Fahrt nach Wien verschieben mußte, haben jedoch hervor, daß man es begreiflich finde und daß man es auch billigen müsse, wenn der Graf die Fahrt nur dann unternehmen wolle, wenn alle Umstände für das volle Gelingen der Luftreise sprechen. Die Besonnenheit des Grafen könne dieselbe Befriedigung hervorgerufen, wie das Bedauern über das Unterbleiben der Fahrt.

Unwetter.

Kaiserslautern, 8. Juni. Über der Pfalz sind gestern schwere Gewitter mit Hagelschlag niedergegangen. Bei Zweibrücken wurde, wie die „Pfalzische Presse“ meldet, eine Frau vom Blitze erschlagen, eine andere Frau schwer verletzt. In vielen Orten hat Blitzschlag große Feuersbrünste verursacht.

Dresden, 7. Juni. Beim Einmarschieren des 177. Infanterieregiments nach dem neuen Lager in der Nähe des Steinbörner Gutes bei Königsbrunn traf ein Blitzstrahl die zweite und die dritte Gruppe der dritten Kompagnie und warf, wie der „Dresdner Anzeiger“ meldet, achtzehn Mann zu Boden. Drei Mann sind tot, zehn wurden schwer und fünf leicht verletzt. Tot sind der Gefreite Kleinrich, Soldat Boden und Soldat Hornfeld. Verletzt wurden der Leutnant der Reserve Weßwege, drei Unteroffiziere und 11 Soldaten.

Duisburg, 7. Juni. Bei dem schweren Gewitter, das gestern abend über die hiesige Gegend niederging, wurden drei Gras-mäher auf dem Felde vom Bliz getroffen. Einer war sofort tot, während die anderen betäubt wurden, aber keine Verletzungen erlitten. — Am Sonntag fuhr während des schweren Gewitters in Holsdorf ein Blitzstrahl in das Haus einer Witwe und tötete ein dort zu Besuch weilendes 13jähriges Mädchen.

Ahrweiler, 7. Juni. In Bettehof hat der Bliz einen Gärtner mit seinem Sohn getroffen. Der Sohn ist tot, der Vater verletzt.

Erdbeben in Italien

Rom, 7. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer teilte der Ministerpräsident auf Anfragen mit, daß für die durch das Erdbeben Betroffenen eine Hilfsaktion eingeleitet worden sei. Die Kammer nahm sodann einstimmig den Antrag des Ministerpräsidenten an Gewährung schneller Hilfe an.

Rom, 8. Juni. Der Ministerpräsident verlangt von der Kammer für die Erdbebenbeschädigten einen Kredit von 200 000 Lire.

Rom, 7. Juni. Der Ministerrat beschloß, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten sich unverzüglich in die von dem Erdbeben betroffenen Bezirke begeben. In San Fele, Distrikt Rasfi, wurde durch einen Erdstoß ein Haus zum Einsturz gebracht. Eine Anzahl Personen wurde verschüttet. Das Land zeigt fast überall große Risse. Der Ministerpräsident spendete 50 000 Lire für die von dem Erdbeben Betroffenen.

Rom, 8. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern nachmittag in Begleitung des Arbeitsministers Geddi und des Chirurgen Balianelli in die von den Erdbeben heimgesuchte Provinz abgereist.

Castelli, 8. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin sind hier eingetroffen und besuchten hier und in der Umgebung die vom Erdbeben heimgesuchten Stätten.

Rom, 8. Juni. Als Seine Majestät der König beschloß, nach den Stätten des Erdbebens zu reisen, gab, der „Tribuna“ zufolge, Ihre Majestät die Königin ihrem Wunsche, sich dem Könige anzuschließen, mit folgenden Worten Ausdruck: Bei allen Festen ist meine Gegenwart nötig. Ich fehle bei keiner großen Feierlichkeit, ich darf auch nicht fehlen, wo man stirbt und weint. Als Frau und Mutter werde ich da unten an meinem Plage sein.

Potenza, 7. Juni. Durch einen Hauseinsturz in der Nähe von San Fele wurden vier Frauen und zwei Kinder getötet.

Avellino, 8. Juni. Das Schiffsgehwader hat sich zur Hilfeleistung an den Schauplatz des Erdbebens begeben.

Cöln, 8. Juni. Die Karbonitfabrik in Schlebusch ist gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr in die Luft geflogen. Die Explosion, welche auch in Cöln verspürt wurde, war so heftig, daß in Schlebusch vielfach Beschädigungen an den Häusern angerichtet wurden. Die Kleinbahngentrale wurde besonders schwer heimgesucht. Einige Personen wurden ins Hospital gebracht. In der Kleinbahngentrale sind sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert. Der Betrieb ist unterbrochen worden. Da die Explosion vor Arbeitsbeginn stattfand und die Arbeiter sich deshalb noch vor der Fabrik befanden, wurde ein Massenunglück verhindert. Aus Schlebusch wird ferner berichtet: Die Ursache der Explosion in der hiesigen Karbonitfabrik ist auf einen Blizschlag zurückzuführen. Die Gefahr weiterer Explosionen ist jetzt beseitigt. Von der Fabrik sind nur die Filter-, Meng- und Waschanlagen von der Explosion betroffen worden. Aber die Zahl der Verwundeten konnte bisher eine genaue Feststellung nicht gemacht werden. Der durch die Explosion verursachte Luftdruck hat in der Umgebung großen Schaden angerichtet. Selbst in Cöln und den Vororten, wo man erst ein Erdbeben vermutete, erlitten einige alte am Rhein liegende Häuser Risse.

Schlebusch, 8. Juni. Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist beträchtlich, der Betrieb in den Karbonitwerken ist aber nur teilweise unterbrochen. Eine große Anzahl Arbeiter ist durch Glasplitter leicht verwundet.

Brüssel, 7. Juni. Die italienische Abteilung der Weltausstellung ist heute eröffnet worden.

Rapenhausen, 8. Juni. Die bänische Bar „Prinzessin Mary“, die am 24. November Sidney in Südbahntal verließ, ist ver-

schollen. Die 20 Mann starke Besatzung dürfte untergegangen sein.

Rom, 8. Juni. Die „Tribuna“ berichtet aus Cagliari in Sardinien über einen fürchterlichen Sturz, der Ogliastra heim-gesucht hat. Viel Vieh wurde getötet. Auch befürchtet man, daß Hirten dem Sturm zum Opfer gefallen sind.

Rom, 8. Juni. Im Senat wurde gestern in ehrenden Worten Robert Kochs gedacht, dessen Tod ein Verlust für die ganze Welt bedeute. Im Namen der Regierung schloß sich der Minister des Äußern Marchese di San Giuliano der Trauerkundgebung des Senats an.

Lorenzo-Marques, 8. Juni. Ein Ausflugsdampfer mit Handels-gesellschaft an Bord ist bei der Insel Zubat gescheitert. 32 Personen sind ertrunken.

St. Petersburg, 7. Juni. Die Stadthauptmannschaft Nistow a. D. ist für choleraverdächtig, die Stadthauptmann-schaft Sewastopol für cholerabedroht erklärt worden.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V.: Johannes Walter, Trompeter. — V.: Karl Hornmüller, Stukkateur. — V.: Johann Eidele, Schuhmann. — V.: Friedrich Mahäuser, Buchhändler. — Ein Mädchen: V.: Theodor Otto Heupel, Krankenpfleger. — V.: Jakob Kleiber, Weichenwärter. — V.: Anz. Metzger, Zigarettenmacher. — V.: Max Epp, Schuhmacher. — V.: Friedrich Blankenhorn, Kutscher. — V.: Heinrich Kempf, Schlosser. — V.: Leopold Böder, Schlosser. — V.: Wilhelm Gager, Friseur.

Eheschließungen. Theodor Kunz von Coesfeld, Kürschner in Mannheim, mit Barbara Pfäffe von Gemmingen. — Julius Kammerer von hier, Kellner hier, mit Katharina Barth von Büchta. — Karl Friedrich von hier, Kanzei-assistent hier, mit Frida Joh von hier.

Todesfälle: Franz, V.: Franz Widmann, Schiffer. — Auguste Hartmann, Witwe. — Friedrich Junter, Kaufmann, Chemann. — Margot, V.: Wilhelm Bechtolsheimer, Kaufmann. — Emma, V.: Karl Riß, Werkmeister. — Verta, V.: August Kunz, Briefträger. — Emil, V.: Wilhelm Giesinger, Tagelöhner. — Friedrich, V.: Hans Holl, Kaufmann. — Karl Käfer, Briefträger, Chemann. — Franz Sauer, Handelsmann, Chemann. — Johann Müller, Agent, Chemann. — Wilhelm Schumacher, Schmied, ledig. — Emil Reichelt, Litho-graph, ledig. — Martha, V.: Alois Roth, Former.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 9. Juni. Abt. A. 66. Ab.-Vorst. „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten von Puccini. Anfang 1/8 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 10. Juni. Abt. C. 64. Ab.-Vorst. „Erde“, eine Komödie des Lebens in 3 Akten von Karl Schönherr. Anfang 1/8 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Samstag, 11. Juni. 44. Vorst. außer Ab. Zu ermäßigten Preisen: „Der Zigeunerbaron“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang 1/8 Uhr, Ende 1/11 Uhr.

Sonntag, 12. Juni. Abt. A. 65. Ab.-Vorst. „Maus“, Oper in 5 Akten (6 Bildern) von Massenet. Anfang 1/2 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Montag, 13. Juni. Abt. B. 66. Ab.-Vorst. Neu einstudiert. „Die Hidin von Toledo“, Trauerspiel in 5 Akten von Grill-parzer. Anfang 1/8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf für die Abonnenten am Dienstag den 7. Juni, nachmittags 3-5 Uhr, Reihenfolge A. B. C. Allgemeiner Vorverkauf von Mittwoch den 8. Juni, vormittags 9 Uhr an.

Mittwoch, 15. Juni. 45. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel von Thila Durieux und Paul Wegener mit dem Ensemble des Berliner Deutschen Theaters (Direktion Georg Burg). Zum erstenmal: „Der Graf von Gleichen“, Schauspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von Wilhelm Schmidt-bonn.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hyd. vom 8. Juni 1910.

Norddeuropa wird noch wie am Vortag von einem Hochdruck-gebiet bedeckt, das einen Kern über der nördlichen Nordsee aufweist. Über Südeuropa befindet sich noch eine Depression, auf dem übrigen Festland wie gestern. In Süddeutschland sind am Vortag zahlreiche Gewitter niedergegangen; heute ist das Wetter wieder meist heiter und warm. Vorwiegend heiteres und warmes Wetter mit lokalen Gewittern ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 8. Juni, früh:

Lugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz wolfig 16 Grad, Corruna halbbedeckt 16 Grad, Perpignan halbbedeckt 16 Grad, Rizza wolfig 17 Grad, Triest heiter 22 Grad, Florenz bedeckt 17 Grad, Rom halbbedeckt 19 Grad, Cagliari wolkenlos 13 Grad, Brindisi wolfig 21 Grad, Porta (Agoren) wolfig 17 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Stimme
7. Nachts 9 ⁰⁰ U.	752.1	18.7	13.2	83	SW	bedeckt
8. Mrgs. 7 ⁰⁰ U.	752.8	18.2	12.6	81	W	wolfig
8. Mittags 2 ⁰⁰ U.	750.8	24.5	14.5	63	Still	wolfig

Höchste Temperatur am 7. Juni: 27.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16.2. Niederschlagsmenge, gemessen am 8. Juni, 7⁰⁰ früh: 4.4 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. Juni, früh: Schutter in sel 3.17 m, gefallen 3 cm; Nechl 3.62 m, gestiegen 10 cm; Maxau 5.29 m, gestiegen 5 cm; Mannheim 4.66 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Karl Büchle, Karlsruhe
Kaiserstr. 149. Inh.: A. Schuhmacher. Tel. 1931
Spezialgeschäft f. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Spitzen
Spezialität: Lyoner Seidenstoffe zu billigsten Preisen
Sämtliche Neuheiten der Saison. Eigenes Modejournal

SPINA-BAD Luftkurort mit Schwefelquelle

Davosertal, 1468 m. ü. M. in waldreichem Hoch-Bahnstation Glaris :: Linie Davos-Engadin. Kräftigendes, im Verhältnis zur Höhenlage mildes Alpenklima. Vorzüglicher Erfolg der Badekur gegen rheumatische Leiden. (Die Quelle ist an Schwefelwasserstoff eine der reichsten Graubündens-Analyse von Dr. K. Mühle.) Pensionspreis mit Zimmer Fr. 6-7. Nicht für Tuberkulose. Alles Nähere durch Prospekte und briefliche Auskunft von Dr. B. MEISSER, Kurarzt. (Firma seit 1870)

Luzern Pension Schloß - Hotel „Wilhelmshöhe“
in erhöhter, aussichtreicher Lage am Gütsch. Bestens empfohlen den titl. deutschen Familien. (Prospektus.) Pension von M. 5.50 an. 5.770

(zwischen Zürich und Luzern) Schweiz.
Zug Töchter-Pensionat „Athena“
in herrlicher gesunder Gegend, inmitten prächtigen Parks, Spielplätzen, musterartig eingerichtete Anstalt, Turnhalle, Bade- und Bootshaus. Moderne Sprachen. Individueller Unterricht. Kunstfächer. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. u. Referenzen durch die Direktion.

ADLER Fahrräder
Wunderbar leichter Lauf! Erstklassiges Fabrikat!
Alwin Vater (Inh.: Ad. Brecht)
Zirkel 32 Telephone 136 // Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate

Schwimm-Unterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im **Friedrichsbad**
Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmübungen ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.
Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Grabdenkmäler
Gediegene Ausführung, Billig, Preise, Voranschläge u. Entwürfe kostenlos.
Albert Mürnseer, Bildhauer.

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.
(staatlich anerkannt)
1/2, 1/4 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmal durch die Stadt Karlsruhe betreff.
Auf unser Ausschreiben vom 19. Juli v. J. sind zu dem vorgeschriebenen Termine (15. März ds. J.) im ganzen 36 Entwürfe für das hier zu errichtende Großherzog Friedrich-Denkmal eingelaufen. Das Preisgericht für den Wettbewerb, bestehend aus den Herren Professor Josef Flohmann, Bildhauer in Rastatt, Bauarchitekt Julius Gräber, Architekt in Dresden, Professor Adolf von Hilbrand, Bildhauer in München, Professor Wilhelm Kreis, Direktor der Kunstgewerbeschule und Architekt in Düsseldorf, Professor Louis Quatlen, Bildhauer in Berlin-Grünwald, ist am 4. ds. Mts. im Rathaus zusammengetreten und hat nach eingehender Prüfung die folgenden Entwürfe preisgekrönt:
Mit dem **I. Preis** (5000 M.) den Entwurf Nr. 31, Kennwort „**Jährlingen**“.
mit dem **II. Preis** (3000 M.) den Entwurf Nr. 28, Kennwort „**Chapfeiler**“.
mit dem **III. Preis** (2000 M.) den Entwurf Nr. 10, Kennwort „**Kraft und Frieden**“.
Die Öffnung der verschlossenen Umschläge mit den genannten Kennworten durch das Preisgericht ergab als Verfasser des Entwurfs Nr. 31 (I. Preis) Herrn Architekten **Franz Ruhn in Heidelberg**, des Entwurfs Nr. 28 (II. Preis) Herrn Bildhauer **Hermann Siny in Karlsruhe** und die Herren Architekten **Pfeifer & Großmann in Karlsruhe**, des Entwurfs Nr. 10 (III. Preis) Herrn Bildhauer **Hermann Siny in Karlsruhe**.
Sämtliche Entwürfe können von **Mittwoch den 8. d. Mts. an während 14 Tagen vormittags von 10-1 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr** in der Großherzoglichen Drangerie besichtigt werden.
Karlsruhe, den 6. Juni 1910.

Der Stadtrat: Siegrist. Lacher.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpflé
Karlsruhe-Bulach — Tel. 2446
Haushaltungswäsche, Hotelwäsche
Rasenbleiche, schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt u. zugestellt. Nach auswärts franko gegen franko Verlangen Sie bitte Preisliste.

In bekanntem Stahlbad des Bod. Schwarzwaldes ist ein **herrschaftlich. Wohnhaus** komfort. möbliert, für den Sommer zu vermieten. Dasselbe liegt in schönem schattigen Gart. in best. Lage. Eigene Stahlquelle und Bad. Auto-garage, Stallungen vorhanden. Näheres unter **J. 24** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Konrad Schwarz
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte f. Neuanlagen u. Reparaturen bei billig. Berechnung
Großes Lager — Rabattmarken.

Nächste Woche!
Ziehung garant. 11. Juni
Offenburger Lose à 1 Mark
Gesamtwert **30000 M.**
Hauptgewinn **6000 M.**
13 Gewinne **9400 M.**
536 Gewinne **14600 M.**
11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lot.-Unternehmer **J. Stürmer**
Strassburgl. E. Langestr. 107

Bürgerliche Rechtsstreite.
Konkursverfahren.
J. 109. Nr. 9248. Durlach. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schuhmachers **Heinrich Schnör** in Durlach ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung auf **Mittwoch den 29. Juni 1910, vormittags 9 Uhr**, vor **Großh. Amtsgericht Durlach** bestimmt.
Durlach, den 2. Juni 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Eienträger, Großh. Amtsgerichtstetretär.**

Konkursverfahren.
J. 70. Nr. 6681 A. IV. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters **Julius Schäfer** in Karlsruhe wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.
Karlsruhe, den 3. Juni 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts A. IV. Schön, Amtsgerichtstetretär.**

Konkursverfahren.
J. 91. Nr. 4404 A. I. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Marie Duvigneau**, Inhaberin eines Buchgeschäfts in Karlsruhe, Herrenstraße 22, wurde aufgehoben, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Schlußverteilung vollzogen worden ist.
Karlsruhe, den 3. Juni 1910.
Paulus, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A. I.

Bekanntmachung.
J. 35. Nr. 14521. Offenburg. Auf die sofortige Beschwerde des Sonnenwirts **Robert Mayer** in Trüberg wurde der Beschluß des Amtsgerichts Trüberg vom 27. September 1909 Nr. 16104 aufgehoben.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Zahnarzt **Simon Mendinski**, zuletzt in Freiburg, wird dies bekannt gemacht.
Offenburg, den 1. Juni 1910.
Der **Großh. Erste Staatsanwalt: J. B. G. Meier.**

Konkursverfahren.
J. 140. Lörrach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters **Gottlieb Klump** in Lörrach-Stetten soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußverteilung vorgenommen werden. Der verfügbare Massebestand beträgt 270 M. 86 Pfg. Hiervon entfallen auf die bevorrechtigten Forderungen 52 M. 25 Pfg. und auf die nicht bevorrechtigten 218 M. 61 Pfg. oder 11,55 Proz. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen auf der Gerichtsschreiberei **Großh. Amtsgerichts Lörrach** zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt ist.
Lörrach, den 7. Juni 1910.
Der Konkursverwalter: **Birkel, Rechtsagent.**

Aufgebot.
J. 116.21. Weinheim. Der am 18. Dezember 1842 in Sulzbach geborene, im Mai 1890 ausgewanderte, zuletzt in Sulzbach a. d. B. wohnhafte, zurzeit an unbekanntem Orten abwesende Landwirt **Johann Grünwald V** soll auf Antrag der **Peter von der Au Ehefrau** in Groß-Rohrheim für tot erklärt werden.
Es ergeht hiermit die Aufforderung: 1. an den Verschollenen, sich spätestens in dem vor das diesseitige Gericht auf

Samstag den 31. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen werde;
2. an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens bis zu dem bestimmten Termine dem unterzeichneten Gericht Anzeige zu machen.
Weinheim, den 3. Juni 1910.
Großh. Amtsgericht II. geg. Jung.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: **Eisenhauer.**

Strafrechtspflege.
Ladung.
J. 926.3.2 Nr. 4737. Mannheim. **Otto Heinrich Martin Gölln**, geboren 4. September 1884 zu Ebernforde, Schlosser, zuletzt wohnhaft in Mannheim, Vorhingtstraße 39, zurzeit unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Ersatzrevolverist seit 9. Juli 1909 ohne Erlaubnis der Militärbehörde in Amerika aufhält, wohin er ausgewandert ist. Übertretung gegen § 360 Riff. 3 R.-Str.-G.-B.
Derfelbe wird auf Anordnung des **Großh. Amtsgerichts — Abt. 12 —** hiersebst auf:
Donnerstag den 4. August 1910, vormittags 1/2 9 Uhr, vor das **Großh. Schöffengericht** hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 14. Mai 1910 beurteilt werden.
Mannheim, den 24. Mai 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts Abt. XII: Wohlschlegel.**

Vermischte Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
J. 106. Nr. 1682. St. Blasien. Der in der Zwangsversteigerungssache gegen die **Firma Schnurr & Dealer** in Säckingen auf Freitag den 10. Juni d. J. in das Rathaus in Todmoos bestimmte Versteigerungstermin findet nicht statt.
St. Blasien, den 5. Juni 1910.
Großh. Notariat St. Blasien als Seeger.

Steigerungsankündigung.
Auf Antrag des Liquidators des **Eisenbergbauwerks Diersburg** Bergbauern G. m. b. H. i. B. mit dem Sitz in Bergbauern wird am **Donnerstag den 23. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr**, in dem Geschäftszimmer des **Notariats Gengenbach** das auf obige Gesellschaft im Verwertungsgrundbuch eingetragene **Bd. 1 Sekt 1** eingetragene, auf den Gemarkungen **Bergbauern, Diersburg, Gengenbach, Niederschöpsheim, Neidenbach, Zunsweier und Oberschöpsheim** belegene **Eisenbergwerk** mit einem Flächeninhalt von **620,2937 Hektar** nebst den Grundstücken **Lsg.-Nr. 198, 637, 638a, 639, 771** und **636** der Gemarkung **Bergbauern** und **Lsg.-Nr. 354** der Gemarkung **Diersburg** mit Gebäuden, maschinellen Einrichtungen, Geräten und Vorräten öffentlich versteigert.
Die Versteigerungsbedingung können beim **Notariat** eingesehen werden, kostenloser Abschrift derselben erteilt der Liquidator.
Gengenbach, den 4. Juni 1910.
Großh. Notariat. Weidert.

Hubholz-Verkauf.
Das **Großh. Forstamt Randern** verkauft aus den Domänenwäldungen mit Vorfrist bis 1. Januar 1911 im Wege schriftlichen Angebotes:
1. 155 m **Eichenstammholz** 1.—5. Kl.,
2. 78 „ **Rotbuchenstammholz** 2.—5. Kl.,
3. 463,73 fm **Tannen- und Fichtenstämme** 1.—5. Kl.
Losweise Auszüge mit Bezeichnung der Hubstämme und Vorgelegter des Holzes kostenfrei durch das Forstamt.
Die Angebote sind für die unter 1., 2. und 3. bezeichneten Holzarten losweise, verschlossen und mit der Aufschrift **Angebot für die Submission am 28. Juni 1910** bis spätestens **Dienstag den 28. Juni 1910, vormittags 10 Uhr**, beim **Forstamt** in Randern einzulegen, wofür diese Zeit die Öffnung der Angebote erfolgt. Die näheren Bedingungen wie auch die Anschläge können beim **Forstamt** eingesehen werden. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Für jeden vollen Monat wird, sofern die Zahlung mindestens ein Monat vor dem Verkaufstermin erfolgt, für die ganze **Kart. 1 n** Rabatt von 0,5 Pfg. gewährt.
J. 142

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Der Verkauf von 20 Untergestellen ausgemunteter Güterwagen, mit und ohne Bremse, wird nach Maßgabe der Verordnung des **Großh. Ministeriums der Finanzen** vom 3. Januar 1907 ausgeschrieben. Die Untergestelle, einschließlich der Achsen und Räder, sind in gutem und lauffähigen Zustand.
Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum **2. Juli d. J., vormittags 10 Uhr**, bei der unterzeichneten Dienststelle einzulegen, bei der auch die Untergestelle besichtigt werden können.
Die Bedingungen können eingesehen oder gegen freie Zufendung von 20 Pf. in Briefmarken bezogen werden.
Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Karlsruhe, im Juni 1910. **J. 156.21**
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Belgisch-Südwestdeutscher Verband, Fest & Tarif für den Güterverkehr Belgische Häfen-Baden.
Mit Gültigkeit vom 15. Juni 1910 erhält das Warenverzeichnis des Ausnahmestarfs 48 für Eisenwaren geänderten Wortlaut.
Näheres in unserm nächsten Tarif angelegt.
Karlsruhe, den 7. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Bauarbeiten-Vergabung.
Zu dem Erweiterungsbau der Stadtküche in der Heil- und Pflanzengasse bei Emmendingen sollen nach Maßgabe der Verordnung **Großh. Ministeriums der Finanzen** vom 3. Januar 1907 nachstehende Arbeiten im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden:
Erdb., Maurer-, Zement-, Steinhauer- (rote und helle Sandsteine), Zimmerarbeit, Guss- und Walschleiflieferung, Dachdeckerarbeiten (Feldziegeldeckung), Blechearbeit, Wischableitung und Busarbeiten, Bodenbeläge (Holzfußböden und Fliesen), Glaser-, Schreiner- u. Schlosserarbeiten.
Zeichnungen und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle, **Zimmer Nr. 11**, von heute an während den üblichen Dienststunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare abgegeben werden.
Die Angebote sind mit der Aufschrift **„Erweiterung der Stadtküche in der Heil- und Pflanzengasse bei Emmendingen“** versehen, bis **Samstag den 25. Juni 1910, vormittags 10 Uhr**, anher einzulegen, zu welcher Zeit die Verhandlungsverhandlung stattfindet.
Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.
Emmendingen, den 7. Juni 1910.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bekanntmachung.
J. 106. Nr. 1682. St. Blasien. Der in der Zwangsversteigerungssache gegen die **Firma Schnurr & Dealer** in Säckingen auf Freitag den 10. Juni d. J. in das Rathaus in Todmoos bestimmte Versteigerungstermin findet nicht statt.
St. Blasien, den 5. Juni 1910.
Großh. Notariat St. Blasien als Seeger.

Bekanntmachung.
J. 35. Nr. 14521. Offenburg. Auf die sofortige Beschwerde des Sonnenwirts **Robert Mayer** in Trüberg wurde der Beschluß des Amtsgerichts Trüberg vom 27. September 1909 Nr. 16104 aufgehoben.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Zahnarzt **Simon Mendinski**, zuletzt in Freiburg, wird dies bekannt gemacht.
Offenburg, den 1. Juni 1910.
Der **Großh. Erste Staatsanwalt: J. B. G. Meier.**

Bekanntmachung.
J. 140. Lörrach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters **Gottlieb Klump** in Lörrach-Stetten soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußverteilung vorgenommen werden. Der verfügbare Massebestand beträgt 270 M. 86 Pfg. Hiervon entfallen auf die bevorrechtigten Forderungen 52 M. 25 Pfg. und auf die nicht bevorrechtigten 218 M. 61 Pfg. oder 11,55 Proz. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen auf der Gerichtsschreiberei **Großh. Amtsgerichts Lörrach** zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt ist.
Lörrach, den 7. Juni 1910.
Der Konkursverwalter: **Birkel, Rechtsagent.**